

Nr. 258 XXIV. Jahrgang

Donnerstag, 21. September 1916

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Herausgeber: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Abt.: Neueste Dresden.

Anzeigen:

Die einheitliche Abonnieliste kostet für Dresden und Vororte 10 Pf., für auswärts 40 Pf., Tafelkarte oder Kunstdruck bis zu Preis von 100 Pf. entsprechend der nötigen längeren Versandzeit. Die wochentliche „Illustrirte Neuzeit“ 1.50 Pf. mit „Dresdner Blätter“ 3 Pf. bei Wiederholungen und darüber hinausgehenden Abdruck nach Tarif. „Offizierzeitung“ 20 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorababrechnung aufgenommen. Nur das Erlösen an bestimmten Tagen und Wochen wird nicht garantiert. Ausgabe und Abbestellung von Anzeigen durch den Herausgeber ist unzulässig. Unrechte Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und Rabatten an.

Beispielpreis:

Im Dresdner Bestellbeispiel monatlich 10 Pf., vierjährlich 270 Pf. frei Haus, durch unsre weiteren Aufgabekunden monatlich 1.00 Pf., vierjährlich 8.00 Pf. frei Haus, mit der wöchentlichen „Zeitung „Illustrirte Neuzeit“ oder „Dresdner Blätter“ je 15 Pf. monatlich mehr.

Vorbestellung in Deutschland:

Wiss. A ohne „Illustr. Neuzeit“ monatl. 1.00 Pf., vierjährlich 8.00 Kr., B mit „Illustr. Neuzeit“ 1.15 8.45

In Österreich-Ungarn:

Wiss. A ohne „Illustr. Neuzeit“ monatl. 1.70 Kr., vierjährlich 13.60 Kr., B mit „Illustr. Neuzeit“ 1.97 5.90
Nach d. Auslands in Kreuzg. mindestl. 1.10 Kr. Sing. Numm. 10 Pf.

Kleines Feuilleton

Über die Karl-May-Stiftung enthält das „Buchhändler-Börsenblatt“ Angaben, die von den Nachlassverwaltern stammen. Karl May hinterließ im ganzen 140 000 Pf. Er hat in seinem Testamente bekanntlich bestimmt, daß sein ganzes Vermögen nach dem Ableben seiner Witwe einer mildtätigen Stiftung zugunsten unterstützungsbefürftiger Schriftsteller und Journalisten zufliessen solle. Die Witwe Karl Mays hat diese Stiftung mit einem Teilbetrage des Vermögens schon vor einigen Jahren errichtet und da das Stiftungsvermögen mittlerweile auf 32 000 Pf. angewachsen ist, beginnen im Frühjahr 1917 die Spenden, deren Verteilung allein dem Sächsischen Unterrichtsministerium als Stiftungsvorstand unterliegt. Zunächst wird die Hälfte der Stiftungs-Zinsen jährlich verteilt, während die andre Hälfte dem Kapital zuwächst.

S. 3 - unpaginiert